

Informationsbericht

- Santa María de la Esperanza, Olón, Ecuador
- 1. Juli – 31. Dezember 2011

Liebe Mitglieder und Spender von GRATEFUL CHILDREN

Mit diesem Informationsbericht möchte ich Sie über die Verwendung Ihrer Mitgliederbeiträge und Ihrer Spendengelder im oben erwähnten Zeitabschnitt informieren. Am 1. Juli 2011 hat uns GRATEFUL CHILDREN den Betrag von CHF 10 000.— überwiesen, womit wir folgende Bedürfnisse abdecken konnten:

- Mit CHF 8 999.— konnten wir die Lehrerlöhne aller 5 Lehrer der Gandhi-Schule während sechs Monaten bezahlen.
- CHF 802.— benötigten wir für die Schulgebühren von 13 Kindern für sechs Monate.
- Mit CHF 199.— kauften wir notwendiges Büromaterial.

Im nächsten Halbjahr zählen wir weiterhin auf Ihre Spendengelder und Unterstützung, um einen Teil der Grundbedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen abzudecken. Die Gelder werden v.a. für die Schulbildung der Kinder und Jugendlichen zweckgebunden eingesetzt.

Woher kommen unsere Kinder und Jugendliche

Es gibt Wüsten aus Sand und es gibt Menschenwüsten in den Elendsvierteln der Städte Ecuadors. Es sind Wüsten ohne Sand, aber mit viel Lehm, ohne Dünen, aber Hütte an Hütte gebaut auf zahlreichen Hügeln. Wir finden da keine Zelte, aber einfachste Bambushütten, die nicht mehr haben als ein Zelt - ausgebreitet unter der heissen Sonne des tropischen Klimas. Das menschliche Zusammenleben wird dort zur Qual. Es herrscht unvorstellbare Armut in allen Hütten. Familien mit hungernden Kindern, misshandelte Kinder mit Narben auf den Körpern, Arbeitslosigkeit vieler Familienväter, Kinder ohne Schulbesuch, überlastete Mütter - schlichtweg Armut ohne Ausweg. Als Folge blühen in dieser "Wüste" Drogenhandel, Alkoholmissbrauch, Überfälle auf Geschäfte und auf Fussgänger. Gewalt und Vergewaltigungen gehören zur Tagesordnung.

Was tun dagegen? Jammern bringt nichts, man muss Hilfe anbieten. Deshalb ist unsere Institution entstanden, die sich der Kinder und Jugendlichen annimmt, die zeitweise von ihrer Familie getrennt sind, die das Leben auf der Strasse vorgezogen haben, die ihre Familie verloren haben oder die einen speziellen Schutz und Therapien brauchen. Seit mehr als 20 Jahren widmen wir uns dieser Arbeit.

Ein Jahr neigt sich dem Ende entgegen

Bei uns ist wieder der „Winter“ eingezogen. Das bedeutet auf diesem Kontinent heisse, tropische Hitze. Lehrer und Schüler und auch die Erzieherinnen warten voll Freude auf die langen Ferien, mit Recht. Im Januar wird Schulschluss sein.

Erfüllte Hoffnung

Unsere Hoffnung wurde erfüllt. Wir werden auf dem Areal der Stiftung Santa Maria del Fiat (Santuario) ein klar abgegrenztes grosses Grundstück bekommen und dann in bereits bestehenden Gebäuden wohnen. Wir werden dazu Gebäude abtauschen, in denen wir zurzeit wohnen. Die von uns zukünftig bewohnten Gebäude werden auch rechtlich an uns überschrieben werden. Wir werden dann noch bauen müssen, damit auch die Kindergruppen, die bisher in Manglaralto untergebracht waren (5 Kilometer vom Santuario entfernt) hier wohnen können. Damit sind wir rechtlich abgesichert und räumlich viel näher beisammen als heute, was wir uns schon lange gewünscht haben.

Um Transport- und auch Verwaltungskosten zu sparen, werden wir die Gandhi-Schule nicht mehr weiterführen, dort werden aber weiterhin die männlichen Jugendlichen wohnen. Unsere Kinder werden dann der Schule der Stiftung „Santa Maria del Fiat“ auf dem Santuario angegliedert sein. Die Kinder werden aber in getrennten Räumlichkeiten durch von uns finanzierte Lehrer unterrichtet werden.

Familienstand

Die Zahl der betreuten Kinder und Jugendliche betrug 84 am Ende des Semesters. Auf dem Santuario leben 13 Buben von 8 bis 13 Jahren, 10 Mädchen zwischen 3 bis 11 Jahren und 12 Mädchen im Alter von 13 bis 17 Jahren. In den Familienhäusern in Manglaralto haben wir 24 Kinder, Buben und Mädchen und eine Gruppe von sechs Mädchen zwischen 13 bis 15 Jahren. Im Bubeninternat Gandhi wohnen 19 Jugendliche zwischen 12 bis 18 Jahren.

Es ist schon bald Weihnachten und Alles sollte sich eigentlich nicht um das Geschäft und die Geschenke drehen, sondern um ein Kind, das uns geschenkt ist. Deshalb gibt es nichts Wichtigeres, als sich der Kinder anzunehmen, die leiden, weinen, oder gefährdet sind. Diese Aufgabe hat sich für uns wieder über ein ganzes Jahr erstreckt.

Von Herzen möchte ich allen Mitgliedern und Spendern von GRATEFUL CHILDREN für die langjährige Unterstützung danken. Für heute ganz liebe Weihnachtsgrüsse mit den besten Wünschen für ein gutes Neues Jahr.

Eure Isabel mit allen Helferinnen

Mit vielen lieben Grüssen aus Ecuador

Dieser Bericht wurde vom Heim Santa María de la Esperanza, basierend auf einem Raster von GRATEFUL CHILDREN, erstellt und durch GRATEFUL CHILDREN leicht überarbeitet, jedoch inhaltlich nicht verändert.

Anhang

Genauere Verwendung der Spendengelder (in CHF):

01.07.11	Zahlungseingang	10 000.—	
	Schulgebühren		
15.09.11	Juli für 14 Primarschüler	143.98	
30.09.11	August für 13 Primarschüler	133.70	
30.09.11	September für 12 Primarschüler	123.41	
31.10.11	Oktober für 13 Primarschüler	133.70	
30.11.11	November für 13 Primarschüler	133.70	
17.12.11	Dezember für 13 Primarschüler	133.70	
	Lehrerlöhne		
28.07.11	5 Lehrerlöhne Monat Juli	1 499.81	
31.07.11	5 Lehrerlöhne Monat August	1 499.81	
24.09.11	5 Lehrerlöhne Monat September	1 499.81	
04.12.12	5 Lehrerlöhne Monat Oktober	1 499.81	
04.12.12	5 Lehrerlöhne Monat November	1 499.81	
04.12.12	5 Lehrerlöhne Monat Dezember	1 499.81	
	Büromaterial		
03.12.12	Div. Kleinmaterial	198.98	
	Rundungsdifferenz	0.03	
	Total	10 000.—	10 000.—

Detaillierte Bedürfnisse für das Halbjahr Januar bis Juni 2012

Ausbildung: Lehrerlöhne, jährliche Einschreibgebühren und monatliche Schulgebühren.